

Erfahrungsbericht

Panteion University Athen

Wintersemester 2023/24 – Studiengang an der FU: BA Medieninformatik

Vorbereitung

Im Rahmen der Vorbereitung meines Erasmus-Semesters habe ich mich für die Stadt Athen entschieden. Da es für den Studiengang Medieninformatik generell etwas schwieriger ist, eine Universität zu finden, die passende Kurse anbietet, habe ich bei meiner Auswahl eher den Fokus auf die Lage und nicht auf den Studieninhalt gelegt.

Meine Universität in Athen war die Panteion Universität. Die Bewerbung lief sehr entspannt ab und die Kommunikation mit dem Outgoing-Büro an der FU verlief sehr schnell und einfach. Ich würde empfehlen, sich die einzelnen Departments von der Panteion auf der Website gut anzuschauen, um zu sehen, ob passende Kurse dabei sind. Insgesamt gibt es nicht so viele Kurse auf Englisch, jedes Semester etwa 4 pro Department. Ich hatte das Glück, dass alle meine Kurse auch wirklich stattfanden und auf Englisch waren, ich habe aber von vielen anderen gehört, dass ihre Kurse im Endeffekt gar nicht angeboten wurden oder ausschließlich auf Griechisch waren. Man sollte sich also darauf einstellen, möglicherweise nur Essays schreiben zu müssen und keine richtigen Vorlesungen zu haben. Außerdem habe ich mich noch für den Griechisch-Sprachkurs angemeldet. Dafür bekommt man 6 ECTS im Wahlbereich, er gilt aber nicht für das Learning Agreement, da er nicht von der Panteion selbst angeboten wird und an einer anderen Universität in Athen stattfindet. Mir hat der Kurs Spaß gemacht und ich würde es empfehlen teilzunehmen, um ein paar Grundlagen in Griechisch zu bekommen. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass man 80% der Zeit anwesend sein muss, um sein Zertifikat zu bekommen. Da der Kurs zweimal die Woche je 3 Stunden abends ist und außerdem recht weit außerhalb der Stadt stattfindet, kann das schonmal schwierig werden.

Unterkunft im Gastland

In Athen ist es, anders als in Berlin, relativ einfach und günstig ein Zimmer zu bekommen. Normale Preise für ein Zimmer bewegen sich zwischen 250 und 400€. Ich habe mein erstes Zimmer über Facebook gefunden, was ein üblicher Weg in Athen ist. Man sollte allerdings aufpassen, dass die Vermieter vertrauenswürdig wirken, denn ich habe schon von mehreren

Scams gehört. Auch mein erstes Zimmer war leider nicht so schön, wie ich es erwartet hatte. Daher bin ich nach einem Monat umgezogen. Das neue Zimmer habe ich über **Stayinathens** gefunden, was ich wirklich empfehlen kann. Weitere Möglichkeiten sind **Spotahome**, **Housing Anywhere** und **Uniplaces**. Ich würde es empfehlen, schon 1-2 Monate vor Ankunft in Athen ein Zimmer zu suchen, da sonst die meisten „guten“ Zimmer schon weg sind. Bei der Wohnungsauswahl sollte man sich aber bewusst sein, dass der Lebensstandard hier ein anderer ist. Im Winter funktioniert fast nirgendwo eine Heizung und besonders das Bad kann schonmal etwas einfacher sein, als man es vielleicht von zuhause kennt.

Zum Wohnen würde ich auf jeden Fall **Exarchia** empfehlen, da dort die meisten Bars und Restaurants sind. Es hat einen schlechten Ruf, den ich aber für übertrieben halte. Wenn man Kreuzberg und Neukölln mag, wird man sich dort sehr wohlfühlen. Andere gute Viertel sind Kypseli, Kolonaki, Pagrati und Koukaki. Gegenden, die ich meiden würde, sind besonders Metaxourgio und die Gegend um Omonia, da es dort besonders als Frau abends gefährlich werden kann.

Studium an der Gasthochschule

Ich selbst fand das Studium an der Panteion teilweise sehr chaotisch, aber dabei trotzdem entspannt. Man sollte sich daran gewöhnen, alles ein bisschen locker zu sehen und sich nicht zu stressen, wenn es am Anfang noch nicht so viele Informationen von der Universität gibt. Die Erasmus-Koordinatoren waren sehr nett und offen und ich habe mich dort gut aufgehoben gefühlt. Meistens fangen die Kurse erst etwas später an, als es auf dem Kursplan steht, da sollte man sich also auch nicht stressen lassen. Die Vorlesungen haben sich sehr von denen unterschieden, die ich aus Deutschland kenne. Es fühlt sich eher an wie in der Schule; die Kurse sind recht klein und die Professoren mehr auf Augenhöhe mit den Studierenden. In meinen Kursen gab es viele Gruppenarbeiten und interaktive Aufgaben, was ich meist gut fand, aber teilweise auch ein bisschen anstrengend war. Der Campus der Uni ist sehr entspannt, mit Grünflächen und einem Café. Ein sehr positiver Punkt sind die kostenlosen Mahlzeiten in der Unimensa. Jeder Studierende kann dreimal am Tag dort kostenlos essen. Die Qualität des Essens variiert stark, aber im Allgemeinen lohnt sich ein Besuch dort immer. Es gab nicht immer so viele vegetarische und vegane Optionen, aber man kommt klar. Gegen Ende des Semesters wurde die Uni dann im Rahmen von Demonstrationen von Studierenden besetzt, sodass keine Präsenzvorlesungen mehr stattfanden. Die Klausuren und Abgaben am Ende des

Semesters haben nicht viel Zeit in Anspruch genommen. Nach meinen Kursen habe ich mich nicht so gefühlt, als ob ich viel Neues dazugelernt hätte, da ich viele Inhalte aus den Kursen bereits kannte und das Niveau meiner Meinung nach nicht so hoch wie an der FU ist, trotzdem hatte ich meist Spaß an den Kursen. Die Panteion Universität ist sehr politisch aktiv und es gab viele studentische Gruppen, denen man sich anschließen konnte. Außerdem bietet das Sportzentrum der Uni viele verschiedene Sportkurse an. Ich habe an den kostenlosen Yoga- und Pilates-Kursen teilgenommen, es gab auch ausgefallene Sachen wie Scuba Diving.

Alltag und Sonstiges

Der Alltag in Athen war immer sehr entspannt. Bis November waren es täglich ungefähr 27 Grad und man konnte noch im Meer schwimmen. Besonders die Kaffee- und Barkultur in Athen hat mir sehr gut gefallen. Über den Hafen in Piräus konnte man außerdem per Fähre sehr gut die näheren Inseln von Athen besuchen, als Studierender an einer griechischen Universität bekommt man 50% Rabatt auf die Tickets. Generell war die Lebensqualität in Athen sehr gut und ich finde die Lage wirklich ideal für Wochenendtrips zu Inseln oder in die Berge. Viele haben während der Zeit auch Istanbul oder Georgien besucht. Der einzig negative Punkt in Athen ist für mich der ÖPNV. Die Metro ist zwar meist zuverlässig, aber das Bus- und Tramsystem dafür sehr chaotisch und man sollte sich nicht darauf verlassen. Für Lebensmittel würde ich es definitiv empfehlen, auf den Markt zu gehen. In jedem Bezirk ist der Markt an einem anderen Tag der Woche und dort bekommt man sehr hochwertiges Obst und Gemüse zu wirklich günstigen Preisen. Die Supermärkte dagegen sind deutlich teurer als in Deutschland, besonders Drogerieprodukte wie Shampoo. Ich würde empfehlen, sich für den Anfang einen kleinen Vorrat aus Deutschland mitzubringen.

Fazit

Alles in allem finde ich die Stadt Athen als Erasmus-Ort sehr unterschätzt und ich würde wirklich jedem empfehlen, sein Erasmus dort zu machen. Durch die gesellige Kultur fällt es sehr leicht, Leute kennenzulernen und allein das gute und dauerhaft sonnige Wetter war für mich schon ausschlaggebend genug. Vielleicht sollte man keine großen akademischen Bereicherungen erwarten, dafür aber ein sehr entspanntes und sonniges Semester.